

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern und die übrige Zentralschweiz

Sechshundvierzigster Jahrgang

Abonnementpreise: Durch die Post bezogen, für Luzern zum Bezugsort, für den Rest der Schweiz.

Inserionspreise: Die einpaltige Zeile oder deren Raum: Lokal-Anzeige 10 Cts., Wiederholungen 8 Cts., an angrenzender Zeit des Monats 12 Cts., übrige Schweiz und Ausland 15 Cts., Preis der Metall-Lette (Weitz-Schrift) 50 Cts.

Redaktions-Büro: Bahnhofstr. 11 Luzern. Gratis-Postlagen: Jedes Freitag die bestmögliche Beilage „Wissenschaftliche Unterhaltungen“.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Zusatz des zweiten Heftes: Pariser Weltausstellung (1900). - Schweiz. - Wärdiger.

Luzerner Geschäfts-Kalender. 15. April. 1893. Luzern beschwerte sich in der Tagsatzung (zu Baden) darüber, daß ihm so viele arme Kranke...

Theorie und Praxis.

Nach der Verwertung der Bundesbankvorlage am 28. Februar tauchte in einigen reaktionären Organen die bestimmte Forderung nach dem obligatorischen Referendum wieder auf.

Das Verlangen ist kein unberechtigtes. Wenn das Referendum auf einem richtigen Gedanken beruht, so muß die Bedingung der 80,000 Stimmen als eine durch nichts zu ersetzende Garantie...

Praktisch liegt nun freilich die Sache weniger einfach; daher spricht schon der Umstand, daß gerade die Gegner einer gesunden Bundespolitik...

Referenzen mag es aber gleichwohl manchen Politikern, daß der „Grübler“ redaktionell die Besetzung zurückzieht. Unter dem Titel „Eine Referenz an die „Sonne““ schreibt das genannte Blatt:

Der Staat ist ein äußerst komplizierter Organismus. In der Stadt Zürich z. B. — und andernorts ist es nicht viel besser — hat man Bestimmungen und Wahlen ohne Ende.

Wenn ein ganzes Volk mit Kleinigkeiten gelangweilt wird, bleibt die Reaktion auf verschobenen Gebieten sicher nicht aus, und es kommt der Moment, daß das Völklein einer rückläufigen Bewegung, wie sie zur Stunde im Reich der höheren Geistesbestimmungen (Philosophie, Religion) schon eingetreten ist, zum Strauß ansetzt.

Luzern. Zur bundesrätlichen Vorkonferenz über Ankauf und Betrieb der Schweiz. Hauptbahnen durch den Bund bemerkt ein Einfluß der „Demokrat“ u. a.:

Als die Generaldirektion der Bahn vorgelassen; die übrigen Direktionsstellen aufgehoben oder zu Kreisdirektionen degradiert werden, so auch Luzern. Dies bedeutet für Luzern eine bedeutende Einbuße; ca. 150 Gottthardbahn-Beamte und Angestellte müßten unsere Stadt verlassen, um nach Bern zu ziehen.

Es ist eine gesunde Entlohnung unseres Bundes, wenn in einem und demselben Orte die ganze Verwaltung ist und so ein verhöhrtes Beamtenheer geschaffen wird, das mit dem Volk weder fühlt noch lebt, daher auch seine Aufgaben nicht richtig verstehen und ausführen kann.

Es ist daher von nicht zu unterschätzendem Einfluß bei der Volksbestimmung über die Verstaatlichung der Eisenbahnen, ob der Eid der Generaldirektion nach Bern oder nach einer andern Stadt vorgelesen ist. Man besetze diesen Punkt daher nochmals, bevor man das Volk wieder vor den Kopf stoßt.

Die Infanterie-Matrizen, welche am 18. dies auf hiesigem Waffenplatz einrückten, sind, wie bereits erwähnt, mit der neuen Ausrüstung versehen. Ueber letztere werden der „Zürcher Post“ von sachverständiger Seite einige interessante Mitteilungen gemacht, denen wir folgen-

lassen dürfen: Matzen über die große Belastung der Mannschaft wurden seit Jahren laut, und die Notwendigkeit einer Erleichterung der Infanterie-ausrüstung hat sich als dringend erwiesen. Eine Kommission, unter dem Vorsteh der Waffendepot der Infanterie, wurde s. Z. mit dem Auftrage betraut, Vorschläge zu machen. Diese Kommission suchte die Lösung ihrer Aufgabe nicht nur in einer Gewichtsverminderung, sondern auch in einer zweckmäßigeren Tragart des Gepäcks.

So kam das Modell einer neuen Infanterie-Ausrüstung zu stande, mit dem 1895 und 1896 in verschiedenen Unterrichtsversuchen zahlreiche praktische Versuche gemacht wurden. Da es sich gut bewährte, so wurde vom Bundesrat angeordnet, daß versuchsweise der ganze Infanterie-Jahrgang 1897 mit dieser Ausrüstung zu versehen sei, womit der erste Schritt zur definitiven Einführung der neuen Ordnung-Packung in der Armee gemacht ist.

Die Vorteile der neuen Packung sind folgende: 1. Bedeutende Gewichtsverminderung (8 Kilogramm), u. a. bewirkt durch Verwendung von Aluminium für Kochgeschirr und Trinkbecher und von Messing für Tornistergerät.

2. Zweckmäßigerer Tragart durch direkte Übertragung des Aufgabedruckes auf das Becken. 3. Wegfall der getrennten, auf der Brust aufliegenden Kisten. Sehr zweckmäßig erscheint die Unterbringung der Munition. Für das Einzelpaar befinden sich in einer besonderen Abteilung des Tornisters zwei Patronenklappen, jede mit 80 Patronen gefüllt, welche vom Mann leicht herausgehoben werden können und zum Gebrauch an die Knöpfe der

Oberkleider oder des Prosacklements befestigt werden. Für die Magazinladung dienen 4 kleine, vorn am Gürtel angebrachte Patronenklappen, welche jede zwei Patronen fassen; 2 weitere Schachfeln werden in der Außentasche des Tornisters untergebracht.

Bei fortgesetzten Märschen oder sonstigen Verhältnissen, wo eine weitere Erleichterung des Gepäcks zweckmäßig erscheint, läßt sich eine reduzierte Packung erstellen, die dem Manne größte Bewegungsfreiheit gestattet. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß sämtliche Leder- und Nietenzeug in Naturfarbe gehalten wird, so daß das bisherige zeitverfärbende Schwarzgrün und Wärdig ganz wegfällt.

Unter dem Titel „Ein seltener Fang“ reproduzieren wir kürzlich aus der „Goth. Post“ die merkwürdige Geschichte, daß einem Mediziner in Zürich das „Leben der Heiligen“ gestohlen worden ist.

Ein Mildefinger des „Entl. Anzeiger“ erhebt darüber ein Weggekrei und warnt vor dem gothofen „Tagblatt“. Möge es ihm wohl bekommen; und schadet es nichts.

Urt. h. Der Landrat hat die Beratung des Einbürgerungs-Gesetzes zum Schuldbeitrags-Gesetz verschoben. Die Vorlage betreffend Einführung der Fortbildungsschule für drei Jahreskurse mit je 40 Stunden wurde einstimmig angenommen und beschloß, dieselbe dem Volkstische nicht zu unterbreiten.

Schwyz. Am Dienstagtag tritt der Verfassungsrat zur Fortsetzung seiner Beratungen zusammen. Ob aber die erste Sitzung zu Ende geführt werden kann, ist zweifelhaft.

Ausland.

Italien. Die Kammer nahm am Dienstag die Adresse auf die Tronrede an, indem sie mehrere Anträge der äußersten Linken ablehnte. Dann verlegte sie sich für die Zeit vom 16. April bis 4. Mai.

Amerika. Mac Kinley wird nächstens eine dreigliedrige Kommission ernennen, welche nach Europa gehen soll, um ein internationales Abkommen in der Frage des Bimetallismus anzubahnen.

Der geschlagene Präsidentschaftskandidat Bryan hielt heute in St. Augustine, in Florida, vor dem Hotel Marco von einer improvisierten Tribüne eine Rede. Als er genötigt wurde, wählte sich die begeisterte Menge gegen das schamlose „Wortwort“. Die Tribüne stürzte ein, und Bryan wurde durch die Menge auf den Kopf mit einer Wunde von 20 Fuß auf die Straße. Bryan wurde bewußlos aufgehoben, erholte sich aber bald wieder und konnte nach am Abend die Reise nach der Hauptstadt Florida, Tallahassee, antreten. Dort hielt er vor der Legislatur des Staates einen Vortrag über die Silberfrage.

Zum Mord im Postwagen.

Das allgemeine Interesse, das sich für den Fall Angli kundgab, wird bestärkend auf die Phantasie der Reporter wirkte. So hielt es, die Behreiner, welcher ein Passagier im Unfallzug durch sein Benehmen anfiel, sei mit dem Hauptmörder des Verstorbenen konfrontiert worden und habe in Duber die betreffende Persönlichkeit wieder erkannt.

340

340

340

340

340

340

340

340

340

340

340

340